

EHELICHE TRENNUNG IM ALTER: KRISE ODER CHRONISCHE BELASTUNG?

Bina Knöpfli & Pasqualina Perrig-Chiello
Universität Bern, Kontakt: bina.knoepfli@psy.unibe.ch

THEORETISCHER HINTERGRUND UND FORSCHUNGSFRAGEN

Eine eheliche Trennung ist eines der einschneidendsten kritischen Lebensereignisse überhaupt. Trotz signifikanter Zunahme von Scheidungen nach langjährigen Ehen gibt es bisher kaum Studien, welche die psychische Adaptation älterer Leute an dieses kritische Lebensereignis untersucht haben. Gemäss dem Scheidungs-Stress-Adaptations-Modell von Amato (2000) setzt die Scheidung zahlreiche stressvolle Ereignisse in Gang. Die Stärke und die Dauer der Adaptations-schwierigkeiten hängen demnach von Moderatoren wie intra- und interpersonellen Ressourcen ab. Eine zentrale und viel diskutierte Frage in diesem Kontext ist, ob eine eheliche Trennung eine temporäre Krise ist, an welche Individuen im Laufe der Zeit adaptieren oder vielmehr eine chronische Belastung mit langfristig negativen Konsequenzen darstellt (crisis vs. chronic strain approach).

Forschungsfragen und Hypothesen

Forschungsfragen:

- Inwiefern unterscheiden sich Personen mit einer ehelichen Trennung innerhalb der letzten 5 Jahre von jenen, die eine Trennung vor 5 Jahren oder länger erlebt haben, sowie von langjähriger Verheirateten in Bezug auf die Adaptationsindikatoren Lebenszufriedenheit, Einsamkeit und depressive Symptome?
- Welche Rolle spielt die Zeit seit Trennung für die psychische und soziale Adaptation an dieses kritische Lebensereignis unter Berücksichtigung von intrapersonellen und interpersonellen Ressourcen sowie soziodemographischen und Kontextvariablen der Ex-Beziehung?

Hypothesen:

- Personen mit einer ehelichen Trennung, die länger als 5 Jahre her ist, zeigen eine bessere psychische und soziale Adaptation als jene mit einer Trennung innerhalb der letzten 5 Jahren. Gemäss der Krisentheorie sollten sie sich erstere zudem nicht von den Personen der verheirateten Kontrollgruppe hinsichtlich der Indikatoren der Adaptation unterscheiden.
- Die Zeit seit Trennung bleibt ein signifikanter Prädiktor für die verschiedenen Indikatoren der Adaptation, auch wenn verschiedene intra- und interpersonelle Ressourcen, soziodemographische Variablen und Kontextvariablen der Ex-Beziehung berücksichtigt werden.

METHODE

- Stichprobe:** Die Daten stammen aus der ersten Erhebungswelle des IP12 'Vulnerabilität und Wachstum: Partnerschaften in der zweiten Lebenshälfte- Herausforderungen, Verluste und Gewinne' im Rahmen des NCCR 'LIVES-Überwindung der Verletzbarkeit im Verlauf des Lebens' des Schweizerischen Nationalfonds.

- Statistisches Vorgehen:** In einem ersten Schritt wurden mittels Covarianzanalysen die Trennungsgruppen untereinander und mit einer Kontrollgruppe verglichen. In einem zweiten Schritt wurde anhand von hierarchischen Regressionsanalysen die Rolle der Zeit seit Trennung nebst weiteren Prädiktoren für die Adaptation untersucht.

Tabelle 1. Beschreib der Stichprobe und der Kontrollgruppe

	Eheliche Trennung 0-5 Jahre	Eheliche Trennung 5+ Jahre	Eheliche Trennung total	Verheiratete Kontrollgruppe
Alter (M) (von 60-88 Jahre)	65 Jahre	65 Jahre	66 Jahre	72 Jahre
n (Frauen/Männer)	53 (38/15)	104 (47/57)	276 (140/136)	349 (167/182)
Zeit seit Trennung (M)	2.2 Jahre	12.4 Jahre	8.9 Jahre	-

Variablen und Messinstrumente

Indikatoren der Adaptation:

Lebenszufriedenheit: Satisfaction with Life Scale (Diener et al., 1985), deutsche Version von Schumacher et al. (2005); **Depressive Symptome:** CES-D (Radloff, 1977), deutsche Version von Hautzinger & Bailer (1993); **Einsamkeit:** Loneliness Scale (De Jong Gierveld & Van Tilburg, 2006).

Prädiktoren der Adaptation:

Neurotizismus, Extraversion, Offenheit: BFI-10 (Rammstedt & John, 2007); **Resilienz:** Resilience Scale RS-11 (Wagnild & Young, 1993), deutsche Version von Schumacher et al. (2005); **Zeit seit Trennung, Aktuell in einer Beziehung; Soz. Unterstützung nach Trennung; Aktuelle Beziehung zum Ex-Partner; Zufriedenheit mit Kontakt zu Kindern; Initiator; Emotionale Valenz:** selbst entwickelte Items.

RESULTATE

Covarianzanalysen (Alter als Covariate) zeigen:

- Lebenszufriedenheit:** Die Trennungsgruppe 5+ Jahre weist signifikant höhere Werte der Lebenszufriedenheit als die Trennungsgruppe <5 Jahre ($p < .05$), jedoch signifikant tiefere als die verheiratete Kontrollgruppe auf ($p < .001$).
- Einsamkeit:** Die Trennungsgruppe 5+ hat signifikant tiefere Werte der Einsamkeit als die Trennungsgruppe <5 Jahre ($p < .01$). Im Vergleich zur verheirateten Kontrollgruppe weist nur die Trennungsgruppe <5 Jahre ($p < .01$) signifikant höhere Einsamkeitswerte auf, nicht jedoch die Trennungsgruppe 5+ Jahren.
- Depressive Symptome:** Die beiden Trennungsgruppen <5 und 5+ Jahre unterscheiden sich nicht signifikant. Die Trennungsgruppe 5+ Jahre rapportiert signifikant höhere Werte der Depressivität als die Kontrollgruppe ($p < .01$).

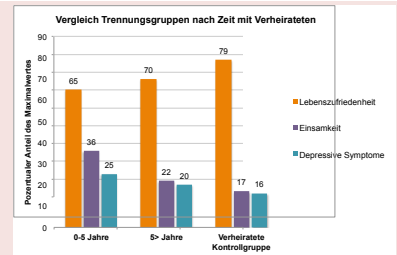


Tabelle 2. Prädiktoren der psychologischen und sozialen Adaptation an eine eheliche Trennung (hierarchische Regressionsanalysen)

	Lebenszufriedenheit	Einsamkeit	Depressive Symptome
Block 1. Soziodemographische Variablen			
Alter	.20*	-.01	-.11
Geschlecht (0=weiblich, 1=männlich)	.06	.19*	-.16
Finanzielle Ressourcen ^a			
mehr als genug Geld	.36**	-.02	.02
genug Geld	.31**	-.05	-.23*
nicht genug Geld ^b			
Block 2. Intrapersonelle Ressourcen			
Extraversion	.14	-.15	-.16*
Neurotizismus	.02	.13	.17*
Offenheit	-.04	.17	.10
Resilienz	.30**	-.36**	-.29**
Block 3. Interpersonelle Ressourcen			
Aktuell in einer Beziehung (0=nein, 1=ja)	.01	-.18*	.07
Soz. Unterstützung nach Trennung (0=nein, 1=ja)	.04	.04	-.02
Aktuelle Beziehung zu Ex-Partnerin (1=sehr angespannt- 5=sehr gut)	.23*	-.17*	-.18*
Zufriedenheit mit Kontakt zu Kindern (1=sehr unzufrieden- 5=sehr zufrieden)	.05	-.06	-.26**
Block 4. Kontextvariablen Ex-Beziehung			
Initiatorstatus Trennung ^a			
Mein Ex-Partner/meine Ex-Partnerin	-.04	-.20	.19*
Beide	-.05	-.05	.07
Ich ^b			
Emotionale Valenz der Trennung (1= sehr negativ, 10= sehr positiv)	.20*	-.14	-.18*
Zeit seit Trennung	.07	-.04	.03
Korrigiertes R²	.35	.28	.44
n	275	276	241

Anmerkung: * Dummyvariable (1= ja, 0=0), * Referenzkategorie.
* $p < .10$. ** $p < .05$. *** $p < .01$. **** $p < .001$.

DISKUSSION

- Die querschnittlichen Resultate unterstützen sowohl den Ansatz der temporären Krise wie auch der chronischen Belastung. Zwar zeigt sich im Vergleich der beiden Trennungsgruppen ein Erholungseffekt über die Zeit hinsichtlich der Indikatoren der Adaptation. Im Vergleich mit den Verheirateten allerdings weisen auch die länger Getrennten tiefere Werte der Lebenszufriedenheit und höhere der Depressivität auf. In Bezug auf die Einsamkeit hingegen scheint die Adaptation über die Zeit zu gelingen.
- Werden verschiedene intrapersonelle- und interpersonelle Variablen sowie soziodemographische und Kontextvariablen der Ex-Beziehung berücksichtigt, so spielt die Zeit seit Trennung keine Rolle mehr für die Varianzaufklärung der verschiedenen Indikatoren der Adaptation.
- Nebst finanziellen Ressourcen ist Resilienz der stärkste Prädiktor für die verschiedenen Indikatoren der Adaptation.
- Diese Resultate bedürfen der Validierung durch Längsschnittdaten, welche im Rahmen der zweiten Erhebungswelle im Frühling 2014 erhoben werden.